

PROJEKT IN ÖSTERREICH

KAJAK-NEULAND

Auf dem Draupaddelweg in Kärnten

Die Drau fließt quer durch das südliche Kärnten. Als Paddelrevier ist der Fluss bislang noch relativ unbekannt, doch das soll sich nun ändern. Reisende können mittelalterliche Orte, üppige Natur und viel Ruhe entdecken – und all das vor der Kulisse der Alpen.

TEXT: ALIKI RETTIG / BILDER: SASCHA RETTIG

Großes Bild | Imposante Gipfel, viel Grün und wenig Menschen: Hier kriegt man den Kopf frei.





Gibt es außer uns hier überhaupt noch andere Menschen? Ganz abwegig erscheint dieser Gedanke zumindest nicht: Immerhin sind wir schon seit einigen Kilometern völlig allein auf dem Wasser unterwegs und haben lange Zeit niemand anderen gesehen. Weder auf dem Fluss noch am Ufer. Stattdessen treiben wir mit den Booten durch wild-grüne Natur und genießen die Stille.

Was dieses Erlebnis noch eindrucksvoller macht: Es ist Sommer, genauer gesagt Hochsaison, und damit eine Zeit, in der andere Landstriche deutlich voller und von Urlaubern geradezu überlaufen sind. Spannenderweise gibt es solche Orte auch hier ganz in der Nähe. Doch bei unseren Touren ist von einem solchen Andrang nichts zu spüren, obwohl auch wir viele Möglichkeiten zum Sonnen, Entspannen und Abkühlen haben.

Wir sind auf der Drau unterwegs, die auf etwa mehr als 200 Kilometern quer durch Kärnten im südlichen Österreich fließt. Die Drau ist bei Aktivreisenden durchaus bekannt – allerdings eher bei Radfans. Der Grund dafür ist der Drauradweg, der vor Jahrzehnten entwickelt und seitdem durch entsprechende Infrastruktur entlang des Flusses bestens ausgebaut wurde.

FÖRDERPROJEKT DER EU

An diese Idee will man nun auch mit dem Draupaddelweg anknüpfen. »Wir Kärntner lieben unsere Seen, deswegen sind die auch sehr gut erschlossen«, weiß Wassersportler Daniel Rebernik. Die Drau dagegen sei

*Daniel Rebernik, Mit-Initiator des Draupaddelwegs, sagt:
»Unsere größte Herausforderung ist, eine Infrastruktur zum Wasser-Weitwandern mit entsprechenden Verleihstationen und weiteren Anlaufstellen zu schaffen.«*

KÄRNTEN

Kärnten ist ein Bundesland im Süden von Österreich und für seine Alpenlandschaft und zahlreichen Seen bekannt. Es hat rund 560.000 Einwohner und ist damit eines der dünner besiedelten Bundesländer Österreichs. Mit einer Fläche von etwa 9.536 Quadratkilometern ist Kärnten das fünftgrößte Bundesland Österreichs.

lange Zeit etwas unbeachtet geblieben, was er und andere Mit-Initiatoren des Draupaddelwegs nun ändern möchten. »Entlang des Flusses ist die landschaftliche Vielfalt groß«, findet er und zählt Schluchten, kleine Orte, Mischwälder und die Alpen auf. »Über weite Strecken gibt es keine Straßen in der Nähe, so dass man ohne Autolärm unterwegs ist.«

Noch aber steckt das Projekt in den Kinderschuhen, wie Daniel Rebernik sagt. Das liegt auch mit an der Abgeschiedenheit. »Unsere größte Herausforderung ist, eine Infrastruktur zum Wasser-Weitwandern mit entsprechenden Verleihstationen und weiteren Anlaufstellen zu schaffen.« Er hofft, dass ein Förderprojekt der Europäischen Union, das kürzlich gestartet ist, nun wie ein Booster wirkt und in den nächsten drei Jahren einiges voranbringt.

Derzeit ist die Anzahl der Verleihstationen und Unterkünfte in Wassernähe noch überschaubar. Gerade in ländlichen Regionen sollte man die Etappen daher gut vorab planen. Wer sich davon allerdings nicht abschrecken lässt, sondern vielleicht sogar eine gewisse Freude am Planen und Improvisieren hat, kann sich beim Paddeln über die Drau fast ein bisschen wie bei einer Forschungsreise in



Bild oben | Verleihstationen gibt es an der Drau noch nicht viele. Einige Anbieter bringen die Boote aber auch direkt ans Ufer.

KUNST UND ANDERE SEHENSWÜRDIGKEITEN

Gerade im Rosental, östlich von der Stadt Villach mit ihrem mittelalterlichen Kern, stehen die Natur und Abgeschiedenheit im Mittelpunkt. Nach St. Jakob beispielsweise entdecken wir etwas versteckt hinter einem Damm am Ufer einen Hügel, der sich als ungewöhnliches Kunstprojekt entpuppt. Es ist die Zikkurat-Drauwelle, eine Art Schneckenhaus aus Gras und Erde. Als wir mit den Kajaks heranpaddeln, kommen uns Schächchen entgegen, die das Areal als Futterplatz nutzen und bei unserer Ankunft blökend davonlaufen.

Bild unten links | Zwischendrin ragen karge Felswände auf. **Bild unten |** Viel Platz für sich!





EINTAUCHEN IN DIE WELT DES FLUSSES

Markus Pachernig ist Paddelguide in Kärnten. Im Kurzinterview, das unsere Autorin mit ihm geführt hat, erzählt der 38-Jährige aus Klagenfurt, was er am Kajaken auf der Drau so mag und welches seine Lieblingsetappen sind.

Du bist in Kärnten viel auf dem Wasser unterwegs. Was genau reizt Dich an der Drau?

In Kärnten haben wir sehr viele Seen, die oft auch sehr gut erschlossen sind. Das bedeutet aber zugleich, dass es dort dann touristischer zugeht. Es ist meist voller, lauter, man kommt nicht so gut in Kontakt mit dem Wasser. Das ist auf der Drau anders. Sie ist unerschlossener, deswegen lenkt einen dort weniger ab. Man kann länger eintauchen in die Welt des Flusses. Für mich macht genau die fehlende Infrastruktur den Reiz vom Paddeln auf der Drau aus.

Welches sind Deine Lieblingsetappen auf der Drau?

Ich mag den Abschnitt zwischen St. Jakob und Feistritz im Rosental sehr. Die Landschaft dort ist fantastisch: Auf der einen Seite geht es steil hinauf, auf der anderen sieht man das Gebirge der Karawanken. Ich habe dann immer das Gefühl, als würde ich auf einem großen Gewässer fahren – nur dass es herrlich still ist und es nur wenig Strömung gibt. Außerdem mag ich das Stück zwischen Dullach und Lavamünd an der Grenze zu Slowenien. Da ist es wilder, an einer Stelle muss man die Boote um ein Kraftwerk durchs Gebüsch tragen. Das ist ein kleines Abenteuer. Vor allem aber hat sich die Drau dort tief ins Tal gegraben. Die Schlucht ist wirklich toll!

Wie bist Du überhaupt zum Kajaken gekommen?

Ich habe lange Basketball gespielt, liebe aber auch das Wasser. Ich bin totaler Wassertyp, egal ob Meer oder Seen oder Flüsse. Ich habe viel ausprobiert, war erst Surfen und bin dann über SUP zum Kajaken gekommen. Das war vor rund zehn Jahren.

CHARAKTER/ANSPRUCH

Die Drau eignet sich für Anfänger wie auch für erfahrene Kajaker. Gerade ab Villach fließt der Fluss Richtung Osten ziemlich gemächlich und kann daher auch gut von Familien befahren werden. Weiter westlich – zwischen Lienz und Villach – wiederum sind die Strömungen stärker, teilweise muss man sich auf Wildwasserpaddeln einstellen. Diese Etappen im Oberen Drautal sind daher nichts für Anfänger. Generell gilt: Bei Gewitter, Sturm oder Starkregen sollte man den Fluss möglichst schnell verlassen und sich am Ufer in Sicherheit bringen. Außerdem darf man nach Einbruch der Dunkelheit nicht auf dem Fluss paddeln.

ANREISE

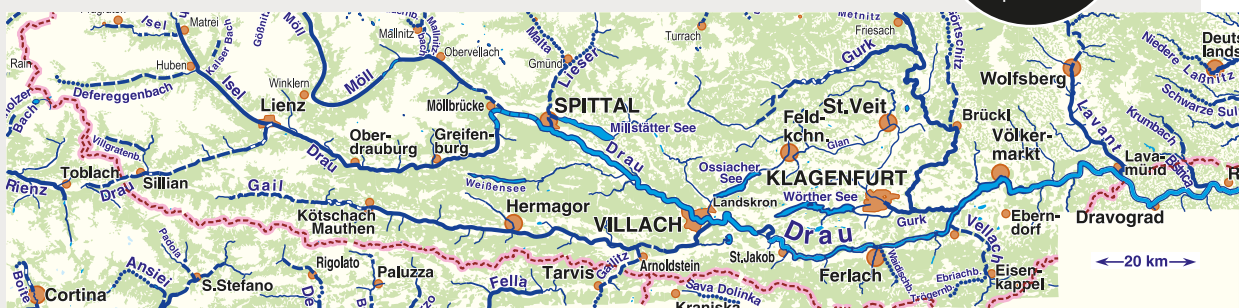
Villach liegt etwa 180 Kilometer von Salzburg entfernt. Von München sind es knapp 320 Kilometer und ab Frankfurt rund 700. Die Region ist auch gut mit der Bahn zu erreichen. So gibt es unter anderem eine ICE-Verbindung ab München.

BESTE ZEIT

Mai bis September

SERVICE-ETAPPEN

Der Draupaddelweg kann in vier größere Abschnitte unterteilt werden: Von West nach Ost sind dies das Obere Drautal, das Untere Drautal, das Rosental und Südkärnten. Wer mag, macht Tagestouren von einem Ort wie Villach oder St. Jakob aus – oder plant



eine Mehrtagestour. Dann wäre es möglich, flussabwärts zu fahren und am Ziel einen Rücktransport (für die Boote und möglicherweise auch für sich selbst) zu organisieren.

Wer nicht den gesamten Fluss in Kärnten abpaddeln möchte, könnte sich auf Etappen zwischen Villach und Tainach konzentrieren, wo auch die Infrastruktur mit Verleihern und Unterkünften besser ist. Dort fließt die Drau oft mit gemächlichen 10 bis 15 Stundenkilometern. Wichtig zu wissen ist dabei, dass man die Boote vor Staustufen aus dem Wasser nehmen und ein Stück über Land tragen muss. Das Teilstück Rosegg bis Mühlbach ist gar nicht mit Booten befahrbar. Hier besteht aber die Möglichkeit, vorab einen Transfer für Paddler und Boote zu organisieren. Dafür meldet man sich am besten telefonisch unter +43 463 203230100. Weitere Infos zu den einzelnen Etappen und Schwierigkeitsgraden findet man unter draupaddelweg.com/etappen-uebersicht

KAJAKVERLEIH

Viele Anbieter gibt es entlang des Draupaddelwegs (noch) nicht. Es kann sich also lohnen, eigene (Falt-)Kajaks

mitzubringen und damit unabhängiger zu sein. Doch es gibt auch erste Infrastruktur: Die beiden Mit-Initiatoren Manfred Winkler und Daniel Rebernik haben Paddelbetriebe in der Region und bieten auch Kajakverleihe für Drau-Touren an. Daniel Rebernik vom »Bootsverleih Klagenfurt« (boatsverleih-klagenfurt.at) etwa betreibt auch eine Kajakstation in St. Johan. Er bietet außerdem an, die Boote zum Beispiel nach Villach zu bringen, um von dort aus flussabwärts zu paddeln. Eine weitere Variante sind Touren von seinem »Kick2gether Platz« in St. Johann aus. Manfred Winkler vom »Kajakcenter Faaker See« (kajak-faak.com) ist ebenfalls ein guter Ansprechpartner, wenn man Boote für die Drau mieten möchte und Tipps für Flusstouren benötigt.

ÜBERNACHTUNG

Die Auswahl an Unterkünften ist in Kärnten groß – wer allerdings vor allem etwas in der Nähe der Drau sucht, muss genauer schauen. In Villach wäre das Vier-Sterne-Hotel »Mosser« (hotel-mosser.at) eine gute Variante. Es liegt mitten in Villach und nur wenige Meter vom Fluss entfernt. Die Zimmer des familiär geführten Hotels sind geräumig;

morgens gibt es ein reichhaltiges Frühstück. Im ländlichen Rosental wiederum gibt es ebenfalls Unterkunftsmöglichkeiten, darunter das »Landhotel Rosentaler Hof« in St. Jakob. Dort gehören Halbpension, Pool und Spa-Bereich zum Angebot. Abends können zudem Lunchpakete für den nächsten Tag vorbestellt werden (rosentaler-hof.at). Eine weitere Option sind Campingplätze, von denen es in der Region viele gibt. Nahe der Drau findet man etwa »Camping Juritz« (juritz-kaernten.at) oder den Adults-Only-Platz »Das Wohnzimmer« (www.wohnzimmer-camping.com), wo es auch kleine Mietunterkünfte gibt. Weitere Unterkünfte findet man unter kaernten.at/toscacc/unterkunft-buchen/unterkuenfte

INFOS

kaernten.at
draupaddelweg.com

Flussabwärts geht es weiter. An einer Badestelle springen ein paar Kinder ins kühle Wasser. Dahinter, irgendwo zwischen den dichten Bäumen und Büschen, befindet sich ein Campingplatz. Von den Wohnwagen ist allerdings nichts zu sehen, und kurz darauf wird es schon wieder ruhig. Ein paar Libellen surren fast lautlos übers Wasser und die Kajaks hinweg. In der Ferne nehmen wir ein leises Rauschen wahr. Das könnten Autos sein. Ansonsten hören wir nur, wie unsere Paddel auf die Wasseroberfläche treffen und tropfend wieder auftauchen.

Wir lassen unsere Blicke schweifen. Auf der einen Uferseite ragt direkt neben dem Fluss eine steile Felswand in die Höhe. Mal ist das Gestein glatt und karg, mal ist es bedeckt von dichtem Mischwald. Hinter dem südlichen Ufer hingegen schieben sich in der Ferne die wuchtigen, teilweise über 2.000 Meter hohen Karawanken ins Bild. Sie gehören zu den Alpen, die hier eine natürliche Grenze zwischen Österreich und Slowenien bilden. Während wir kilometerweit über die Drau paddeln, verändern sich auch die Ausblicke auf die Berge. Wir erkennen unterschiedlichste Gipfel und Formationen, immer andere Winkel und Perspektiven.

VERSCHIEDENE SCHWIERIGKEITSGRADE

Das Rosental ist dabei einer von vier Abschnitten des Draupaddelwegs. Der erste beginnt bei Lienz – und ist

Bilder oben | Weiter, menschenleerer Fluss: Auf der Drau kann man die Ruhe genießen und ist dann fast schon überrascht, wenn man an solchen Brücken auf Zeichen der Zivilisation trifft.

Bild unten | Die Zikkurat-Drauwelle ist ein Kunstprojekt am Ufer – und wird gern von futternden Schafen besucht.





nichts für Kajakanfänger. Denn dort, ganz im Westen von Kärnten, rauscht das Wasser schnell, wild und voller Strudel. Diese Etappen im Oberen Drautal sind daher vor allem bei erfahrenen Wildwasserfans beliebt.

Schon bald aber wird die Drau breiter und deutlich ruhiger. Ein Grund dafür sind die Kraftwerke und Staustufen, die hier einst gebaut wurden. Mehr als eine Handvoll gibt es davon, weswegen sich der Fluss in regelmäßigen Abständen in Stauseen sammelt. Einer davon ist der Feistritzer Stausee. Dort ist die Strömung sogar so schwach, dass die glatte Oberfläche des Wassers an eine überdimensionale Badewanne erinnert.

Und abseits der Drau? Einige der Attraktionen sieht man vom Wasser aus, für andere lohnen sich Ausflüge an Land. So wie das Kloster Wernberg, das in einer mittelalterlichen Burg entstanden ist, und das Schloss Rosegg, was im 19. Jahrhundert im Stil einer italienischen Villa erbaut wurde. Gegenüber steht eine Burgrui-

Bild oben | Was für eine Kulisse! Im südlichen Kärnten schieben sich immer wieder die Alpen ins Blickfeld.

ne, ganz in der Nähe ist der Tierpark einer der größten Besuchermagneten der Region.

Was sich außerdem lohnt, sind Abstecher an die vielen Seen der Region: Der Ossiacher See liegt idyllisch von Bergen umgeben und ist ein beliebtes Wassersportrevier. Der Faaker See mit seinem türkisfarbenen-schimmernden Wasser wiederum ist ideal zum entspannten Kajaken und Stand-Up-Paddeln, sind dort doch keine Motorboote erlaubt.

Zurück auf dem Fluss taucht man im Rosental schnell wieder ein in die Natur und Einsamkeit. Hin und wieder ragt hinter den Bäumen eine Kirchturmspitze hervor. Schilf wiegt sich im Wind, Schwäne gleiten übers Wasser oder heben mit kräftigen Flügelschlägen ab. Der Fluss liegt breit vor uns und wird irgendwann von einer Brücke überquert. Da rattert plötzlich ein Zug über sie hinweg und am Ufer sehen wir Spaziergänger. Huch, es gibt ja doch noch andere Menschen hier! ◀

Bild unten rechts | Große Marinas sind eine Seltenheit, stattdessen paddelt man eher an kleinen Anlegestellen vorbei.



TIPP DER AUTORIN

Vom Boot auf den Sattel

Vom Kajak aus ist er über weite Strecken am Ufer zu sehen:

der Drauradweg. Er ist einer der beliebtesten Fernradwege Europas und führt entlang der Drau durch Österreich, Slowenien und Italien. In Österreich erstreckt er sich größtenteils durch Kärnten und führt von der Quelle in der Dolomitenregion bis zur slowenischen Grenze. Die Gesamtstrecke variiert je nach Route, doch in Kärnten umfassen die markierten Abschnitte 222 Kilometer. Wer mag, könnte also die Padelreise mit Radtouren unterbrechen oder verlängern. Mehr Infos zum Drauradweg gibt es unter drauradweg.com und zu allen Radmöglichkeiten in Kärnten unter kaernten.at/rad

